

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Banzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Sonderhefte**“ vierteljährlich Mark 1 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Verantwortliche Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Siebenundfünfziger Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpuzelle 10 Pf., unter „Eingelände“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Se. Majestät der König in Leipzig.

Se. Majestät der König ist am 4. November zum Besuche der Stadt Leipzig mit Sonderzug 12 Uhr 56 Minuten von Niederseibitz abgereist. In der Begleitung des Königs befanden sich Se. Excellenz der königliche Hausmarschall, Wirkl. Geheimer Rath v. Carlomag-Partigisch, Oberstallmeister v. Haugl, General à la suite Generalmajor v. Elsa und Flügeladjutant Major von Schönberg. Mit Sr. Majestät sind ferner Ihre Excellenzen die königlichen Staatsminister von Reich und General der Infanterie Freiherr v. Hausen, letzterer in Begleitung des Adjutanten Rittmeisters Freiherrn v. Friesen nach Leipzig gereist. Se. Excellenz der königliche Staatsminister Dr. v. Seydewitz ist am 5. d. dahin nachgefolgt. Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Leipzig ist Hauptmann Ihle vom 7. Königs-Infanterieregiment Nr. 106 als Ordonanzoffizier zu Sr. Majestät dem König befehligt worden.

Der Einzug Sr. Majestät des Königs in die Stadt verlief glanzvoll bei schönem Wetter. Reges Leben herrschte in den festlich geschmückten Einzugstraßen. Tausende durchflutheten die Stadt. Gegen 1/3 Uhr versammelten sich auf dem Dresdner Bahnhofe die Generalität und Vertreter der Behörden zum großen Empfang. Die vom 8. Infanterie-Regimente Nr. 107 gestellte Ehrenkompanie rückte mit klingendem Spiele und Fahne heran. Zur festgesetzten Zeit, um 3 Uhr, lief der königliche Sonderzug aus der Residenz ein. Der König, der Generaluniform trug, zeichnete fast alle zum Empfang erschienenen Herren durch Händedruck und Ansprache aus und schritt dann die Ehrenkompanie ab. Unter dem Geläute der Glocken und den Jubelrufen von vielen Tausenden zog der König darauf in die Stadt ein. Militärvereine, Innungen, Schulen und Korporationen bildeten Spalier. Auf der Fahrt in die Stadt hielt Se. Majestät der König zunächst vor dem Hauptpostgebäude am Augustusplatz, wo 1200 Postbeamte Aufstellung genommen hatten. In der Schalterhalle richtete der Oberpostdirektor Köhlig eine kurze Begrüßungsansprache an den König, die in ein dreifaches Hoch ausklang. Als dann setzte der Zug seinen Weg quer über den Augustusplatz und durch die prächtige Ehrenpforte nach der inneren Stadt, durch die Grimmaische Straße bis zum Markt fort, begleitet von unausgesetzt jubelnden Zurufen des Publikums. Am alten Rathhause angekommen, entstieg der König dem Wagen und wurde durch den Oberbürgermeister und den Stadtverordnetenvorsteher in dasselbe geleitet. Hier wie bei der Hauptpost überreichten Ehrenjungfrauen dem König Blumen, wobei ein Gedicht gesprochen wurde. Als dann begrüßte der Oberbürgermeister Tröndlin den König mit folgender Rede:

„Allerburchlauchtigster, großmächtigster König, allergnädigster König und Herr. Das erste, was in dieser feierlichen Stunde auszusprechen mir vergönnt sein möge, muß der ehrfurchtsvolle Dank dafür sein, daß Ew. königliche Majestät der Stadt Leipzig die Ehre Allerhöchstherrlichen Besuchs erweisen. Der tausendstimmige Ruf, mit dem Ew. Majestät beim Einzug durch die festlich geschmückten Straßen unserer Stadt von der Einwohnerschaft begrüßt worden sind, der lauter und eindringlicher, als es meine Worte können, die allgemeine Freude und Dankbarkeit bezeugt, ist der jubelnde Willkommenruf, den Leipzig Ew. Majestät darbringt. Wir aber danken noch besonders dafür, daß Ew. Majestät hier im Rathhause die Fußdigung der beiden städtischen Körperschaften, des Rathes und der Stadtverordneten, entgegenzunehmen geruhen. Unserem allerburchlauchtigsten Rathhause, das seit 350 Jahren

nicht nur der Mittelpunkt des städtischen Lebens, sondern auch Zeuge der wichtigsten historischen Ereignisse gewesen ist, die sich während dieser langen Zeit in Leipzig vollzogen haben, unserem alten Rathhause wird voraussichtlich zum letzten Mal die Ehre eines königlichen Besuchs zu Theil werden. In seinen Mauern haben Ew. Majestät Vorfahren, unsere erlauchten Landesherren, oft in bedeutungsvoller Stunde gewilt. An solche Stunden weisvoller Erinnerungen reiht sich die jetzige Stunde, die allen, die sie mit erleben dürfen, unser altes Rathhaus aufs Neue lieb und werth machen muß. Aber wie das Bildniß Ew. Majestät das erste Fürstenbild sein wird, das das mächtig emporsteigende neue Rathhaus schmückt, so wird Ew. Majestät, wie wir hoffen und wünschen, der erste Herrscher sein, der das neue Rathhaus nach seiner Vollendung betritt. Dann werden, so hoffen wir, auch die Bunden vernarbt sein, die die trüben Ereignisse des vergangenen Jahres geschlagen haben, die besonders schmerzlich, weil das beklagenswerthe Ereigniß in einer Zeit stattfand, in der ohnehin das Gewerbsleben, das sich Jahre lang ungewöhnlicher Blüthe erfreut hatte, darniederlag, wie es auch heute noch darniederliegt. Aber Leipzig hat schon schlimmere Zeiten durchmachen müssen, als jetzt, und hat sie stets überwunden. Dankbar blicken wir auch hoffnungsvoll in die Zukunft, zunächst im Vertrauen auf die fortdauernde Fürsorge unseres Landesherren. Wie es, um nur das eine hervorzuheben, das unvergängliche Verdienst Eurer Majestät erlauchter Herrn Vaters, des hochseligen Königs Johann ist, daß er durch sein energisches Wirken das Zusammenkommen und die Erhaltung des Zollvereins ermöglicht hat, eine That, für die wir nicht genug danken können, da ohne den Zollverein Leipzig niemals zu seiner jetzigen Blüthe gekommen sein würde, so werden Eure Majestät und unter Allerhöchstherrlicher Führung die königliche Staatsregierung immerdar allem förderlich sein, was der Wohlthat des Sachsenlandes dienlich ist. Wir aber vertrauen auch unserer eigenen Kraft. Leipzig, das sich einer Bürgerschaft rühmt, die ausgezeichnet ist durch unermüdbaren Schaffenstrieb, wie durch opferfreudigen Gemeinfinn, ist stolz auf seine Selbstständigkeit in der Arbeit, aber treu ergeben dem angestammten Herrscherhause und deshalb des allerhöchsten Vertrauens Eurer Majestät würdig. Als Eure Majestät mit tiefergreifenden Worten die Uebernahme der Regierung verkündeten, da kam über das Sachsenland als freudiger Trost in der Trauer um Se. Majestät den dieselbelebten König Albert das sichere Vertrauen, daß das glückliche Verhältniß, das zwischen dem erlauchtem Königshause und dem Sachsenlande bisher bestand, auch in Zukunft bestehen werde. Zu diesem Vertrauen gefüllt sich die Liebe des Sachsenvolkes, das Eure Majestät längst verehrt hat als ruhmgekröntem Feldherrn, als weisen, gerechten und milden Fürsten, Allen voranleuchtend durch treue Pflichterfüllung und so huldigen wir Eurer Majestät durch freudigen Ausblick in die Zukunft. Ich weiß, daß ich im Sinne nicht nur der städtischen Körperschaften, sondern der gesammten Bürgerschaft Leipzigs spreche, wenn ich sage: wir erneuern in dieser Stunde das Gelübde unwandelbarer Treue zu Eurer Majestät und dem gesammten Königshause. Ich spreche die ehrfurchtsvolle Bitte aus, Eure Majestät wollen der Stadt Leipzig wie ihren Bürgern die Guld und Gnade, die uns bisher beglückt haben, auch künftig zu Theil werden lassen. Möge Eurer Majestät Regierung eine lange und reich gesegnete sein.“

Gegen 4 Uhr traf Se. Majestät im Palais ein, nachdem der Zug, begünstigt von prächtigem Herbstwetter, seinen Weg durch die Katharinen-

straße und über den mit Rauchwerk prächtig geschmückten Brühl genommen hatte.

Nach der Ankunft des Königs im Palais empfing Se. Majestät um 5 Uhr eine Abordnung des Reichsgerichts, an deren Spitze an Stelle des erkrankten Präsidenten v. Dellschläger der Senatspräsident Dr. Freiesleben die Begrüßung des höchsten Gerichtshofes entbot. Nach erfolgter Vorstellung der einzelnen Herren und Entgegennahme der Grüße richtete Se. Majestät huldvolle Dankesworte an die Deputirten.

Zu der Nachmittags 1/6 Uhr bei Sr. Maj. dem König im Palais stattfindenden Tafel wurden mit Einladungen ausgezeichnet: die Herren Staatsminister v. Reich und General der Infanterie Freiherr v. Hausen, Excellenzen; von der Garnison: der kommandirende General des XIX. Armeekorps, General der Infanterie v. Treitschke und der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Rabenhorst, Excellenzen, Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Criegern, Brigadeführer Oberst Schmidt, die Regimentskommandeure Obersten v. Koszoth, v. Gersdorff und Oberleutnant Gadegast, Oberleutnant Bahle, die Majore Freiherr v. Lindeman und Falck, Plazmajor Hauptmann Finkhaber, Divisionsadjutant Hauptmann Meister, die Chefs der Ehrenkompagnien bez. Eskorte Hauptmann Beimbach vom 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106, Hauptmann Franz vom 8. Infanterie-Regiment Nr. 107 und Rittmeister Graf v. Schimmelmann vom 2. Ulanen-Regiment Nr. 18; ferner von den Behörden z.: Kreisvorsitzender Wirklicher Geheimer Rath Dr. Graf v. Roenneritz, Excellenz, Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein, der Rector magnificus der Universität Geheimer Rath Professor Dr. Bach, die Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Freiesleben und Löwenstein, kaiserlicher Oberpostdirektor Köhlig, Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, der Präsident des Landgerichts Leipzig Dr. Hagen, der Präsident des Amtsgerichts Leipzig Schmidt, Geheimer Kirchenrath Superintendent D. Pank, Geheimer Justizrath Dr. Schill, Geheimer Hofrath Dr. Schöber, Oberstaatsanwalt Böhme, Amtshauptmann Heint, die Generalkonsule Marquis d'Horcourt und de Biagre, Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Jund, Polizeidirektor Breitschneider, Kreissteuerath Finanzrath Dr. Richter, der Vorsitzende der Handelskammer Kommerzienrath Zweiniger, Schulrath Dr. Müller, Konful Kollegienrath v. Brunner, Pfarrer Schmittmann und Stadtrath Schanz. (Dr. A.)

S a c h e n.

Dresden, 4. November. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Präsident der Oberrechnungskammer, Otto Eder von der Planitz, und der Vizepräsident dieser Behörde, Louis Müller, die ihnen von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verliehene „Chinadenkmünze aus Stahl“ annehmen und tragen.

Se. Maj. der König hat dem Beyrer Joseph Scholze in Kostig das Albrechtskreuz, dem Zahnarzt Franz Richard Rauschenbach in Dresden das Prädicat „Hofzahnarzt Sr. Maj. des Königs“ verliehen, sowie genehmigt, daß der Kammerherr Georg v. Reich-Rachenbach das von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin ihm verliehene Komthurkreuz des Ordens und der Theaterdirektor Karl in Jitta das ihm von Sr. Maj. dem Könige von Schweden und Norwegen verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Wasa-Ordens annehme und trage.

Dresden, 5. Nov. Heute wird Se. königl. Hoheit der Kronprinz in seiner Eigenschaft als kommandirender General des 12. Armeekorps gegen

Mittag in Pirna zur Besichtigung der dortigen Kasernen eintreffen und im Anschluß daran der Einweihung des neuen Offizierskasinos des 5. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 beiwohnen. Die Rückkehr nach Wachwitz erfolgt am Nachmittag desselben Tages.

Dresden, 2. November. Ihre Majestät die Königin-Wittve, die sich in Sibyllenort guter Gesundheit erfreut, gedenkt am 7. d. M. wieder in der Villa Strehlen einzutreffen.

-i. Bischofswerda, 4. November. Der in vergangener Nacht in der 12. Stunde in östlicher Richtung wahrgenommene Feuerschein rührte von einem Brande in Rothnauslich her, welchem zwei gefüllte Scheunen zum Opfer gefallen sind, die den beiden Wirtschaftsbesitzern Holland und Böigt gehörten. Leider haben die Salamitosen nicht versichert. Ueber die Entstehungsurache ist Näheres noch nicht bekannt.

- Eine Erdbeerpflanze mit reifen Erdbeeren wurde heute in unserer Redaktion abgegeben. Gewiß eine Seltenheit zur jetzigen Jahreszeit.

- Anlässlich der Gustav Adolf-Kollekte, die am Reformationsfeste in allen evangelischen Kirchen des Sachsenlandes zum Besten des Gustav Adolf-Vereins gesammelt worden ist, dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß der Dresdner Hauptverein in den 70 Jahren des Bestehens des Vereins die hohe Summe von 1,757,105 Mark aufgebracht hat. Nahezu noch eine volle Million Mark mehr hat jedoch der Leipziger Hauptverein beigetragen, denn er hat 2,624,864 Mark in dem gleichen Zeitraum abgeliefert.

- Die November-Sternschnuppen aus dem großen Löwen werden in den frühen Morgenstunden des 12. bis 14. November wieder auftauchen. Ob die Anzahl derselben erheblich sein oder ob die Erscheinung unauffällig vorübergehen wird, läßt sich nach den Erfahrungen seit 1899 nicht voraussagen. Dazu kommt, daß auch das Mondlicht im gegenwärtigen Jahre hinderlich sein wird, indem am 15. November Vollmond eintritt. Der Hauptsternschnuppen der Leoniden befindet sich sammt dem in seiner Bahn einhergehenden Kometen jedenfalls in erheblicher Entfernung von unserer Erde.

- no. Weg mit der Wiege! Das Einwiegen der Kinder in den Schlaf ist eine leider nur zu sehr verbreitete Unsitte, gegen die vom hygienischen Standpunkte aus entschiedene Front gemacht werden muß. Durch die schaukelnde Bewegung wird eine zwangsweise, widernatürliche Herbeiführung des Schlafes bewirkt, was natürlich gesundheitsschädlich ist. Um die Wirkung kennen zu lernen, welche die drehende oder schaukelnde Bewegung auf das Gehirn ausübt, beobachtete man die Kinder bei dem Spiel, sich im Kreise zu drehen, um sich taumlich und wirblich zu machen. Nach einer vielfachen Wiederholung werden die Kinder matt und schläfrig. Dieselbe Wirkung hat die gleichmäßig schaukelnde Bewegung der Schiffe, sogar das Rütteln der Eisenbahn, weshalb man nirgends so viel Schlafende bemerken kann, als an diesen Orten; das Wiegen thut dasselbe, nur in verstärktem Maße, und all diese Wirkungen beruhen auf künstlichem Drängen des Blutes nach dem Kopfe. Die Folgen davon auf das weiche Kindesgehirn können nur unnatürliche sein, als zu große Bildung desselben, Gereiztheit der Kopfnerven, Neigung zu Kopfschmerz und Schlaflosigkeit zur Nacht, der natürlichen Schlafzeit, was dann den Eltern vielmehr Unannehmlichkeit und Störung verursacht, als wenn man das Kind am Tage nicht in künstlichen Schlaf gewiegt hätte. Es klingt freilich hart, die Wiege, die so tief in der Vorstellung des ganzen Volkes wurzelt, die in vielen Sprichwörtern, Sagen und Märchen als selbstverständliches Kindermöbel hingestellt wird, ganz und gar aus der Kinderstube zu verbannen, aber wie viele tief eingewurzelte Unsitte hat man beseitigen müssen, sobald man sie als schädlich anerkannte.

- (Sonnenrosen.) Gegenwärtig ist die Zeit, in welcher die Gärten geräumt werden. Achtlos wird da mancherlei bei Seite geworfen, was doch nicht so werthlos ist, als es erscheint. Die Sonnenrose ist ein recht gutes Vogelfutter im Winter, ebenso sind es die Kürbiskerne. Für Freunde unserer Vogelwelt eröffnet sich hier ein reiches Feld der Thätigkeit!

- Der Vorstand des Wettinschützenbundes tagte unlängst in der Residenz. Derselbe nahm seine Konstituierung neuerdings wie folgt vor: Bundespräsident: Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Behmann-Dresden, Stellvertreter: Rentier Hoffmann-Chemnitz, Schatzmeister: Röttig-Dresden, Stellvertreter: Bäckermacher Heinze-Böbau, Schriftführer: Augustin-Döbeln, Stellvertreter:

Kaufmann Sturm-Leipzig. Dem Bunde gehören jetzt 156 Korporationen an.

-Im Belmsdorf, 5. November. Heute Morgen in der siebenten Stunde wurde versucht, aus dem Stalle des Böhner'schen Gasthofes ein Herr Steinlieferant Eißold gehöriges Pferd zu stehlen. Jedoch hatte der Langfinger „die Rechnung ohne den Wirth gemacht“; es gelang, ihn bei Ausführung seiner That festzunehmen und anstatt „hoch zu Ross“ davonzujagen, mußte er ins sichere Gewahrsam wandern. Der Verhaftete ist ein Tagelöhner Namens Gustav Hermann Sauer, geb. am 21. Februar 1863 zu Sebnitz, wohnhaft in Neustadt.

Baugen, 4. Novbr. Der Leutnant Raunegier vom Inf.-Regt. Nr. 103 zu Baugen, der im Februar d. J. bei der Buschmühle in Rumburg mit eigener Lebensgefahr einen unter das Eis gerathenen Knaben vor dem sicheren Tode rettete, indem er in voller Kleidung in das eiskalte Wasser sprang und unter der Eisdecke den Knaben hervorholte, ist vom Kaiser von Oesterreich für diese mutige That durch Verleihung des Ritterkreuzes vom Franz-Josef-Orden ausgezeichnet worden.

Oberoderwitz, 4. November. Einen gräßlichen Tod fand der hiesige Kinderwagenfabrikant Wagner. Er bediente sich zum Betriebe seiner Fabrik eines Wasserrades und war am letzten Donnerstag in dem Werke mit Ausräumen von Schutt beschäftigt, als er von der rotirenden Welle wahrscheinlich bei der Wolljade erfaßt und nun in dem engen Raume herumgeschleudert wurde, so daß Kopf und Beine immer gegen die Wände schlugen. Ehe das Werk zum Stillstand gebracht wurde, war Wagner bereits entseeliglich zugerichtet worden. Man fand seinen Körper buchstäblich um die Welle gewickelt vor. Trostdem lebte der Unglückliche noch und war bei voller Besinnung. Vier Stunden später wurde er von seinen Qualen durch den Tod erlöst.

Leutersdorf, 31. Oktober. Als sich vor einiger Zeit ein Trupp Zigeuner in hiesiger Gegend aufhielt, ereignete sich folgender, jetzt erst bekannt gewordener und zur Vorsicht solchem vagabundirenden Volke gegenüber mahnender Vorfall. Der 17-jähr. Sohn des Gutsbesitzers Neumann in Neuwalde, welcher als Knecht beim Gutsbesitzer Flammiger in Niederleutersdorf in Diensten steht, pflegte dessen in Neuwalde gelegenes Feld, als aus dem nahe gelegenen Walde ein Zigeuner zu ihm trat, ihn nach dem Besitzer und Alter der Pferde befragte und ferner unter dem Vorgeben, daß ein Freund ihn, den Knecht, am Waldebrande sprechen wolle, den jungen Mann von den Pferden wegzubringen suchte. Als dem Zigeuner dies nicht gelang, sagte er den Knecht am Halse und würgte ihn, wobei er zugleich veruchte, die Pferde auszuspannen, dieses wurde jedoch dadurch vereitelt, daß ihm der junge Mann mit der Reute einen tüchtigen Hieb versetzte. Die dem Zigeuner zu Hilfe eilenden Stammesgenossen wurden durch eine dem Geängstigten zu Hilfe eilende männliche Person vercheucht. Der junge Mann fühlte die Wirkungen dieses Schredes noch einige Tage nach.

Das V. Wettin-Bundeschreiben in Jittau hat einen Ueberschuß von 1209 Mark ergeben, wovon sowohl der Bundeskasse, als auch der Kasse der Wettin-Jubiläumstiftung die sachungsgemäßen Abzüge zuzugingen.

Aus Jittau schreibt man: Das vom Malermeister Fröhlich aus Vertsdorf gemalte und in der Ausstellung zur Schau gebrachte Alpenpanorama vom Penegal, speciel das große Bild, ist durch Vubenhände derart beschädigt worden, daß es wohl gar keinen Werth mehr haben dürfte; es sollen sich gegen 30 Löcher in dem Bilde befinden. Die Angelegenheit wird polizeilich bezw. strafgerichtlich weiter verfolgt werden.

Großschönau. Das Direktorium der hiesigen Oberlausitzer Weibschule hat den Beschluß gefaßt, den auf der Jittauer Ausstellung der Anstalt zugespochenen „Ersten Ehrenpreis der Stadt Jittau“ im Betrage von 300 Mk. als Fonds anzulegen. Die Zinsen dieses Fonds sollen nach dessen Steigerung bis zu 1000 Mk. als Unterstützung für strebsame, bedürftige Schüler Verwendung finden. Man hofft, daß dieser Fonds gelegentlich auch durch Freunde der Anstalt eine Bereicherung erfahren werde.

Einen schnellen Tod fand in Pfaffenstorf bei Königstein der 54 Jahre alte Wirtschaftsbefitzer und Holzhändler Walter. Er ging neben seinem schwerbeladenen Wagen, als dieser plötzlich umstürzte und auf den Unglücklichen fiel, so daß Walter einen Genickbruch erlitt. Der Verunglückte hinterläßt 14 Kinder.

Radeberg, 3. Nov. Die heute Vormittag 10 Uhr vor dem hies. Königl. Amtsgericht angelegte Versteigerung der Vereinigten Radeberger

Glashütten war von zahlreichen Interessenten, etwa 50 Herren, besucht. Herr Kommerzienrath Wilhelm Dirsch erhielt mit dem Höchstgebot von 278,000 Mk. den Zuschlag. Somit ist der Weiterbetrieb der Vereinigten Radeberger Glashütten in erfreulicher Weise wieder gesichert, was die zahlreichen Arbeiter mit großer Freude begrüßen werden, insonderheit, da gerade in der geschehenen Weise die in Frage kommenden Interessen unserer heimischen arbeitenden Bevölkerung zweifellos am besten werden gewahrt bleiben.

Dresden. Zu der Abschiedspredigt des Herrn Pfarrer Dr. Kölsch in der Sophienkirche, worin er jahrelang gewirkt, hatte sich eine sehr große Zahl Andächtiger eingefunden. Der Scheidende erinnerte daran, daß vor 300 Jahren (im Juni 1602) zum erstenmale in dieser Kirche protestantischer Gottesdienst abgehalten worden sei, daß aber der Tod König Alberts nicht gestattet habe, dieses für die evangelische Bevölkerung so wichtigen Tages festlich zu gedenken. Das Reformationsfest, dasjenige Fest, das der Markstein der Lutherlehre sei, gebe Gelegenheit, an dieses denkwürdige Jubiläum zu erinnern, und dieser Gedanke war das Leitmotiv der Predigt, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte.

Dresden. Die drei Burengeneräle, die kürzlich in Berlin weilten und jetzt nach London zurückgekehrt sind, dürften demnächst nach Deutschland zurückkehren, um den größeren Städten, und darunter auch Dresden, einen Besuch abzustatten. Aus diesem Anlasse ist gegenwärtig hier ein Empfangskomitee in der Bildung begriffen, welches gelegentlich der Anwesenheit der 3 Generäle eine große öffentliche Volksversammlung zu veranstalten gedenkt.

Riesa, 2. November. Von den Erben des am 4. Dezember 1900 verstorbenen Architekten Wolf aus Riesa, Papiertechniker Pöschel in Alt-Kloster, ist der Vaterstadt des Verstorbenen ein Stiftungskapital von 15,000 Mark zum Besten würdiger und verschämter Armer überwiesen worden.

Riesa, 2. November. Ein vermehrtes Auftreten der Feldmäuse hat sich in der letzten Zeit in einzelnen Gegenden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain bemerkbar gemacht. Es ergeht deshalb Anweisung zu gleichzeitigen und einheitlichem Vorgehen der betr. Grundbesitzer gegen die schädlichen Thiere.

Riesa, 2. November. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich heute früh gegen 6 Uhr im Hausgrundstück Bahnhofstr. 6 zugetragen. Dasselbst hörten die Bewohner plötzlich herzerregende Hilferufe und fanden auf der Treppe der 3. Etage das 20jährige Dienstmädchen des in diesem Hause wohnenden Papierwarenhändlers W. Krumbiegel in hellen Flammen vor. Durch sofortiges Eingreifen der Bewohner wurden die Flammen erstickt, das Mädchen hatte aber bereits derartige Brandwunden am Unterkörper erlitten, daß es sofort dem Stadtfrankenhaus zugeführt werden mußte. Dem Vernehmen nach sind die Brandwunden zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Leipzig, 3. November. Der Nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen hatte gestern Vormittag im Künstlerhause seine Mitglieder und eine stattliche Anzahl Gäste zu einer Nennigen-Gedächtnisfeier versammelt. Unter den Anwesenden bemerkte man als Vertreter des Reichsgerichts die Senatpräsidenten Dr. Soewenstein, Dr. Volze, Treplin und die Reichsgerichtsräthe Stellmacher und Weyh, Geheimen Regierungsrath Dr. Georgl, Oberbürgermeister Dr. Tröndlin, die Stadträthe Lampe und Eise, die Landtagsabgeordneten Geheimen Justizrath Dr. Schill, Sontard und viele andere namhafte Persönlichkeiten der Stadt. Die Bühne des Saales war mit Vorbeerbäumen und Palmenpflanzen geschmückt; in der Mitte derselben erhob sich die von Prof. Dopmeier modellirte Büste Rudolf von Bennigsen. Eingeleitet wurde die Feier von einem Sängerkor, der Mendelssohns ergreifende Komposition „Boati mortui“ sang. Dann betrat Dr. Friedrich Böttcher-Berlin die Rednertribüne, um in einem etwa einstündigen Vortrage die Wechselbeziehungen zwischen den beiden größten Realpolitikern der neuesten deutschen Geschichte, zwischen dem Fürsten Bismarck und seinem freiwilligen Mitarbeiter Rudolf v. Bennigsen, zu beleuchten. Die in der Diktion ebenso glänzende, als ihrem Inhalte nach tiefgründige Rede machte auf die Hörer einen gewaltigen Eindruck. Zum Schluß trug der Chor das Lied: „Wie könnt' ich Dein vergessen“ in einer künstlerisch vollendeten Weise vor.

Leipzig. Die im Juni dieses Jahres hier verstorbenen Frau Emilie Konstanze verehel. Dr. Rübins geb. Drobisch hat der Gewandhaus-Konzertdirektion die Summe von 50,000 Mk. letztwillig vermacht, deren Zinsen zur Unterstützung

von Mitgliedern des Stadt- und Gewandhaus-Orchesters und deren Familien durch die Gewandhaus-Konzertdirektion verwendet werden sollen. Die Stiftung soll zu Ehren des verstorbenen Professors Wilhelm Drobisch, des einstigen Ehrenbürgers der Stadt Leipzig, den Namen „Drobisch-Stiftung“ führen. — Von den Kindern des Arbeiters Söldenpennig, die am Donnerstag in der mit Qualm angefüllten elterlichen Wohnung in der Hohen Straße hier bewußtlos aufgefunden worden waren, ist außer dem zweijährigen Mädchen nun auch noch der fünfjährige Knabe gestorben. Das herbe Geschick der schwergeprüften Familie findet allgemeine Theilnahme. — Der Optiker Grabisch, der die achtjährige Anna Klein ermordete, befindet sich, noch immer in der Nervenklinik. Die Ärzte neigen zu der Ansicht, daß Grabisch unzurechnungsfähig ist. — In der Nacht zum Sonntag sprang hier der Bahnarbeiter Bühlig von einem im Gange befindlichen Rangierzug der Thüringer Bahn; er stürzte und kam mit dem Kopfe unter die Räder, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

Döbeln, 3. Novbr. Am vorigen Sonnabend gelang es hier, einen entpurrten Ströfling festzunehmen, als er bei dem hiesigen Pferdehändler Augustin ein gestohlenes Pferd zu verkaufen versuchte. Der dem Pferdehändler verdächtig erscheinende Pferdeverkäufer gab sich als Gutsbesitzer Walthar aus Altanneberg bei Wilsdruff aus, die Polizei ermittelte indeß mit Hilfe ihres Vigilanzregisters, daß sie den Schmiedegesellen Brindt aus Delsa vor sich habe, der wegen mehrerer Fahrabdiebstähle in Meißn, Bommach u. s. w. zu längerer Gefängnißhaft verurtheilt worden, auf dem Transporte nach Jockkau aber am 8. Oktbr. bei Glauchau entpurrten war. Der strobriestlich verfolgte Mensch hatte das von ihm hier zum Verkauf ausgebotene Pferd in der Nacht vorher aus dem Stalle des Gutsbesitzers Bartisch in Hintergersdorf bei Tharandt gestohlen.

Freiberg, 3. Novbr. Auf die aus Anlaß der Einweihung der Bismarck-Säule während des Kommerzes abgeleiteten Guldigungs-telegramme an Kaiser Wilhelm und König Georg sind zu Händen des Herrn Bürgermeisters Blüher am anderen Tage die folgenden telegraphischen Dank-sagungen eingegangen: „Potsdam. Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die Meldung von der Weihe der dortigen Bismarck-Säule und dem Guldigungsgruß der Festtheilnehmer bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl der Geheimen Rabinetsrath v. Lucanus.“ — Vom König Georg: „Pillnig. Ich danke den zur Weihe der Bismarck-Säule versammelten Männern aus Freibergs Bürgerschaft und Studentenschaft herzlich für den mir zugesandten freundlichen Gruß.“ — Fürst Herbert Bismarck hat in einem bei Herrn Bürgermeister Blüher eingegangenen Schreiben für die ihm gewordene telegraphische Begrüßung seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen.

Riederwiesa. Unweit des hiesigen Bahnhofs wurde der erst seit kurzer Zeit hier stationierte Bahnwärter Lange von einem ein-fahrenden Zuge überfahren und sofort getödtet.

Am Sonntag früh wurde in Wien der Zimmermann Borrman, der in Chemnitz am Mittwoch Abend seine Frau durch drei Revolver-schüsse am Kopf schwer verletzte und hierauf seinen 10 Monate alten Sohn erschossen hat, nach heftiger Gegenwehr, bei der er sich durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundete, verhaftet.

Chemnitz. Ueber die Festnahme des Mörders Borrman wird aus Wien noch Folgendes gemeldet: Borrman war am Freitag in Wien ein-gekommen und hatte Nachmittags unter falschem Namen ein Zimmer für den Monat bei einem Kleinhändler gemiethet, verschwand aber spurlos nach zwei Stunden, offenbar weil man ihn fragte, woher die frische Stirnwunde rühre. Der Vermiether las unterdessen den Zeitungsbericht über die Chemnitzer Katastrophe und erstattete Anzeige bei der Polizei. Borrman blieb dann bei leichtfertigen Frauenzimmern und unternahm mit einem solchen am Sonnabend einen Ausflug in die Um-gebung. Nach seiner Rückkehr in die Wohnung des Mädchens drangen rasch ein Polizeisergeant und ein Wachmann ein. Als sie die Thür öffneten, schoß Borrman auf sie, traf aber nicht. Er wehrte sich verzweifelt und schoß dann noch drei-mal, wobei er sich leicht am Oberschenkel ver-wundete. Auf der Wachtube behauptete er, er habe sich erschießen wollen. Er wurde dann ins Inquisitionshospital gebracht, wo bei der Unter-suchung noch beide Kugeln von dem Chemnitzer Selbstmörderjuch in den Wunden vorgefunden wurden.

Glauchau, 2. Novbr. Am Freitag Abend wurde eine Versammlung der hiesigen ausländigen Fabrikweber aufgelöst. Nach einem Vortrag über „Der Kampf ums Dasein“ kritisirte der Buchhändler Müller die seitens des Stadtrathes ver-sägte Ausweisung des Webers Richter, eines öster-reichischen Staatsangehörigen. Da der Redner auf die Aufforderung des überwachenden Beamten vom Vorsitzenden nicht zur Ordnung gerufen wurde, wurde die Versammlung aufgelöst. — Eine am Tage vorher nach dem „Weißen Hof“ einbe-rufene Bäderversammlung mit der Tagesordnung: „Die wirtschaftliche Lage der Bäder und wie kann diese gebessert werden“ konnte nicht abge-halten werden. Der einzige Interessent, der sich eingefunden hatte, war der Einberufer.

Auerbach, 1. November. Jedenfalls, um in's Zuchthaus zu kommen, verübte der ehemalige Teppicharbeiter Louis Sachs aus Rodewisch, der im April aus der Anstalt entwichen war und sich seitdem umhergetrieben hat, mehrere Straftaten. Er kam in die Wohnung seiner Frau und stach diese mit einem Messer in den Unterschenkel. Darauf zündete er eine dem Gutspächter Müller gehörige Feldheune an und stellte sich dann selbst dem Gericht.

Auerbach, 2. November. Zwischen dem Kirchenvorstande bez. besonders dessen Vorsitzendem Superintendent Dr. Kober und dem Stadtrathe besteht zur Zeit ein ernstlicher Konflikt. Der Kirchenvorstand hatte die Wahl eines Todtenbett-meisters vorgenommen, die nach § 1 der Instruktion für diesen dem Stadtrathe zusteht und hatte zu-nächst deswegen beim Stadtrathe um Entschuldigung und um Bestätigung der Wahl gebeten. In einem zweiten Schreiben hat jedoch der Vorsitzende des Kirchenvorstandes die Entschuldigung zurück-gekommen. Der Stadtrath wird den vom Kirchen-vorstande gewählten Todtenbettmeister nicht ver-pflichten, sondern seinerseits die erforderlichen Schritte zur Wahl einleiten. Am Ende der Erklärung heißt es weiter: „War der Stadtrath auch erst geneigt, dem Kirchenvorstande so weit als möglich ent-gegenzukommen, so steht er nach dem Eingange des so aggressiv gehaltenen zweiten Schreibens keinerlei Veranlassung mehr dazu, er wird sich vielmehr über dieses Vorgehen des Kirchenvorstandes bez. seines Vorsitzenden beim evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium beschweren.“

Aue, 3. November. Die Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse beschloß, daß auch für die Frau und die Kinder jedes Mitgliedes ein freier Arzt gewährt werde. Die Rassenbeiträge sollen von 2 auf 2 1/2 Prozent des Arbeitsver-dienstes erhöht werden. Der Arztgehonorar-satz von 4.50 Mk. pro Mitglied und Jahr soll dann 6 Mk. betragen. Es wurde mitgetheilt, daß in Aue das höchste Arztgehonorar bezahlt wird.

Adorf, 4. Nov. Nach dem Genuße eines Bandwurmmittels plötzlich gestorben ist am Son-natag hier die 20jähr. Ella Sörgel, Tochter eines Bahnwärters. Es trat starkes, nicht zu stillendes Blutbrechen ein, dem das junge, blühende Mädchen erlag.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Dienstag Vormittag der Vereidigung der Rekruten in den Re-gimentern der Garnison Berlin bel. Am nächsten Vormittag zeichnete dann der Monarch auch die Feier der Rekrutenvereidigung in Potsdam durch seine Gegenwart aus. Noch am Spätabend des Mittwoch gedachte sich der Kaiser von Station Wildparkstation aus mittels Sonderzuges nach Kiel zu begeben, wo für diesen Donnerstag Vor-mittag die Vereidigung der Marinerekruten der ersten Matrosendivision festgesetzt war. Im Laufe des Donnerstag Nachmittags beabsichtigte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ seine ange-schuldigte Reise nach England zum Besuche des Königs Eduard VII. in Sandringham anzutreten; soweit bekannt, erfolgt die Rückkehr des kaiserlichen Herrn aus England nach Kiel erst am 20. Nov.

Berlin, 4. November. Es wird in unter-richteten Kreisen für wahrscheinlich gehalten, daß der deutsche Kronprinz noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Hofe machen wird.

Der Führer der freisinnigen Vereinigung im Reichstage, Landesdirektor a. D. Heinr. Rickert, ist am 3. November in Berlin den Folgen des Schlaganfalles, der ihn vor Kurzem getroffen, erlegen, er hat ein Alter von 69 Jahren erreicht. Mit Heinrich Rickert ist ein sturmerprobter parla-mentarischer Veteran, ein eifriger Verfechter der entschieden-liberalen Ideen und Forderungen, der aber trotzdem auch anderen politischen Parteien Gerechtigkeit widerfahren ließ, ein Mann von auf-richtiger warmer patriotischer Gesinnung, eine charaktervolle und ehrenhafte Persönlichkeit dahin-

gegangen, so daß sein Hinscheiden nicht nur in den Kreisen seiner Parteifreunde schmerzliche Theilnahme hervorrufte. Der Verstorbene gehörte als Ver-treter der Stadt Danzig dem preuß. Abgeordneten-hause seit 1870, dem Reichstage seit 1874 un-unterbrochen an, zunächst als Mitglied der national-liberalen Partei, dann als einer der Sezessionsisten dieser Partei, später als Mitglied der deutsch-frei-sinnigen Partei und seit 1893 endlich als Theil-nehmer an der neuen freisinnigen Vereinigung, in welcher Heinrich Rickert bald eine maßgebende Stellung erlangte.

Der preußische Eisenbahnminister Budge ist in München eingetroffen, wo er eine Audienz beim Prinz-Regenten Luitpold hatte. Wie versichert wird, gilt der Besuch des Herrn Budge in der bairischen Hauptstadt Besprechungen mit den dort-igen leitenden politischen Persönlichkeiten über die Fortführung der Mainkanalisation von Offenbach bis Alshoffenburg und über sonstige zwischen Preußen und Baiern spielende Verkehrsfragen.

Weimar, 2. November. Der Großherzog hat dem Infanterie-Regiment Nr. 94 anlässlich der 200jähr. Jubelfeier eine Stiftung von 20,000 Mark zugewendet, wovon 5000 Mk. zur Deckung der Unkosten der Feier dienen sollen.

Oesterreich.

Der dieser Tage in der Wiener Hofburg unter Vorsitz des Kaisers Franz Josef abgehaltene Kronrath, an welchem auch die Vertreter der ungarischen Regierung theilnahmen, hat die neue Wehrvorlage zum Gegenstand gehabt. Das Er-gebniß des Kronrathes bestand, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, in dem Beschlusse, die Vorlage zurück-zuziehen und den beiderseitigen Parlamenten ein anderweitiges Wehrgesetz zu unterbreiten, welches das Rekrutenkontingent Oesterreich-Ungarns für das nächste Jahr um 20,000 Mann erhöht.

Eine neue große deutsche Partei ist in Graz in der Bildung begriffen; dieselbe ist als künftige Vertretung des gesammten deutschen Bürgerthums in den österreichischen Alpenländern gedacht.

Italien.

Die Adener Meldung von der angeblichen Beschließung der türkischen Insel Mibi im Nothen Meere durch das dort kreuzende italienische Geschwader wird jetzt von der offiziellen „Agenzia Stefani“ als ganz unbegründet be-zeichnet. Das italienische Geschwader konnte, wie das römische Regierungsblatt versichert, bislang noch zu keiner Action schreiten, weil sein Kom-mandant die Bestrafung der Seeräuber in einem Ultimatum verlangt hatte, das erst am 5. Novbr. abläuft. Am 3. November befand sich der Kreuzer „Piemonte“ 120 Kilometer von Hodeida entfernt.

Frankreich.

Genè, 3. November. Im Kohlenbecken des Pas de Calais ist die Nacht vorgefiern sehr un-ruhig verlaufen. Zahlreiche Patrouillen Aus-ständiger machten die Kunde um die Gruben. An mehreren Stellen mußte die Kavallerie eingreifen, doch ist kein wirklich erster Zwischenfall zu ver-zeichnen. Die Arbeit ist noch immer völlig eingestellt.

Türkei.

Die türkischen Truppen haben das Sandschat Serres von den mazedonischen Rebellen-banden geläubert; doch giebt man türkischerseits die Möglichkeit zu, daß noch immer kleinere Banden gelegentlich auftauchen könnten.

Bulgarien.

Euzinograd. Aus Anlaß der Feier, die kürzlich an Bord des Dampfers „Therapia“ der Deutschen Levantelinie stattgefunden hat, tele-graphierte Se. Majestät der Deutsche Kaiser an den Fürsten von Bulgarien: „Durch Meinen Generalkonsul habe ich von Ew. Königl. Hoheit Besuch auf dem Deutschen Levantendampfer „Therapia“ gehört und von den freundlichen Worten, die Sie bei dieser Gelegenheit gesprochen haben. Für den Ausdruck der Meiner Person hierbei gewidmeten Gesinnungen, sowie für das den wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutsch-land und Bulgarien bewiesene Interesse spreche ich Ew. Königl. Hoheit Meinen aufrichtigen Dank aus.“ Fürst Ferdinand antwortete darauf: „Für das lebenswürdige Telegramm Ew. Majestät aus Blankenburg spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus. Ich sehe darin mit Genugthuung, daß meine auf der „Therapia“ gesprochenen Worte einen freundlichen Widerhall gefunden haben.“

Rußland.

Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland, der bisherige Kommandeur des russi-schen Gardecorps, ist plötzlich verabschiedet worden. Als Grund für diese sensationelle Maßregelung des Großfürsten, der ein Oheim des jetzigen

Ezaren ist, wird seine vor einigen Wochen in Livorno vollzogene Vermählung mit der Ingenieurswitwe Wistolow bezeichnet. Großfürst Paul, welcher zur Zeit im 43. Lebensjahre steht, war bereits einmal vermählt, mit der im Jahre 1891 gestorbenen Prinzessin Alexandra von Griechenland.

Die außerordentliche Gesandtschaft, welche der Sultan an den Ezaren nach Jalta geschickt hatte und welche dort ungemein ausgezeichnet aufgenommen worden war, ist am Montag wieder von Jalta abgereist.

England.

Die Beschlüsse, welche in den zu London kürzlich zwischen dem Colonialminister Chamberlain und den Ministern der Colonien gefaßt worden sind, wurden am Montag amtlich veröffentlicht. Im Großen und Ganzen wollen in diesen Beschlüssen gerade nicht so sehr viel bedeuten, denn sie beziehen sich in der Hauptsache nur auf die den Colonien vom Mutterlande zu gewährenden politischen Vergünstigungen, worüber es aber offenbar noch gar nicht zu definitiven Abmachungen gekommen ist. In seiner Ansprache bei Eröffnung der Konferenz hatte Chamberlain die Möglichkeit einer britischen Reichsföderation auf politischem Gebiete zugegeben, jedoch betont, daß eine solche Forderung von den Colonien ausgehen müsse. Im Weiteren bezeichnete Chamberlain die Errichtung eines beratenden Ausschusses für das Reich als die geeignetste Form einer Vertretung der Colonien.

Die Engländer planen einen Vorstoß gegen die Streitkräfte des „tolen Mullah“ durch das italienische Colonialgebiet am Rothen Meere. Der Kreuzer „Pomona“ dampfte von Aden nach der Küste des italienischen Schutzgebietes ab, um zu untersuchen, ob sich dort ein Punkt zur Landung von Truppen eigne. Zugleich wollen die Engländer auch von Berber aus gegen den Mullah vorgehen. In Aden tauchte am Abend des 3. November das Gerücht auf, der Mullah habe einen vorgeschobenen britischen Posten bei Bohotle plötzlich angegriffen und einen großen Kameeltransport erbeutet, doch hat das Gerücht noch keine Bestätigung gefunden.

Deutscher Reichstag.

* 208. Sitzung vom 4. November, 12 Uhr. Am Bundesratsstisch: Graf v. Posadowsky, später Müller. Der Präsident Graf Ballestrem giebt Mittheilung von dem Tode des Abg. Rickert, das Haus erhebt sich zu Ehren von den Söhnen. Es folgte alsdann die Fortsetzung der zweiten Verathung des Zolltarifgesetzes bei § 1 b nach den Anträgen Albrecht und Genossen und Dr. Barth und Genossen. Abg. Pasche (nl.) bestreitet die Schädlichkeit der Synbillate, deren Nachteile jedenfalls von den Kartellen vielfach aufgehoben werden. — Abg. Dr. Bachnick (fr. Bgg.) weist darauf hin, daß mit der Erklärung der Industriezölle die Zahl der Kartelle wächst. — Abg. Hamp (Rp.) spricht sich unter lebhafter Umrufe auf der rechten Seite zu Gunsten der Kartelle aus. Er dankte u. A. der Eisenbahnverwaltung, daß sie das Kohlenyndikat gezwungen habe, nach Hamburg und den Seehäfen billiger zu liefern, als an der Grube. (Zuruf: Kohlenoth.) Abg. Bebel (Soz.) wendet sich gegen die Befürworter der Kartelle, denen er Vaterlandslosigkeit vorwirft. Die Sozialdemokratie würde niemals eine Maßnahme befürworten, durch die das Ausland gegenüber dem Inlande begünstigt werde. (Sachen rechts.) Preussischer Handelsminister Müller bezeichnet die Behauptungen des Abg. Bebel, betreffend das Kalkyndikat, als unrichtig. — Abg. Deumer (nl.) verteidigte die Synbillate, die für die Industriearbeiter unentbehrlich seien. Abg. Brömel (fr. Bgg.) polemisiert gegen den Minister Müller und weist auf den Erlaß des russischen Finanzministers hin, der das Richtige treffe. Ein Antrag auf Vertagung ergab die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 5. Novbr. Am 7. Novbr. wird das königliche Postlager in Postertitz aufgehoben, und Sr. Majestät der König bezieht mit der Prinzessin Mathilde das Residenzschloß.

Dresden, 4. November. Kronprinz Friedrich August hat heute Mittag in Villa Wachwitz den Flügeladjutanten Sr. Majestät des Kaisers Major Grafen Schmietow empfangen, der dem Kronprinzen im Auftrage Sr. Majestät die China-Denkmalsteine überreichte.

Leipzig, 5. November. Der Landesverrathsprozess gegen den Geschäftsreisenden Edo Becker

aus Wolsenbützel begann heute vor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts unter großem Andrang des Publikums. Vorsitzender ist Senatspräsident Treplin, Ankläger der Oberreichsanwalt Dr. Oshausen, Verteidiger der Reichsanwalt Dr. Wildhagen. Geladen sind elf Zeugen, drei militärische Sachverständige und ein Dolmetscher. Im Auftrage des Ministeriums für Elsaß-Lothringen wohnt Polizeidirektor Zahn-Sträßburg den Verhandlungen bei. Der Angeklagte, ein früherer Unteroffizier, ist im Wesentlichen gesünder, einem französischen Spion, Namens Rénier, militärische Korrespondenzen und photographische Aufnahmen der Rezer Festungen „Lothringen“ und „Graf Häfeler“ geliefert zu haben.

Berlin, 5. November. Die „Voss. Ztg.“ berichtet aus Hamburg: In der Nordsee gingen durch Sturm das Fischerfahrzeug „Perseverance“ mit 14 Mann und der Frachtdampfer „Cäcilia“ mit 18 Mann unter; alle sind ertrunken.

Hamburg, 4. November. („Voss. Ztg.“) Als der heute von China hier eingetroffene Postdampfer „Sithonia“ sich an der afrikanischen Westküste auf hoher See befand, explodirte der Steuerbordkessel. Die ganze Wachmannschaft wurde verbrüht; 16 Mann sind gestorben.

Brüssel, 4. Nov. In Forest bei Brüssel stürzten zwei im Bau befindliche Häuser ein. Acht Arbeiter wurden verschüttet; fünf wurden bereits todt unter den Trümmern hervorgezogen.

Paris, 4. November. In der Nähe von Reims fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem 10 Personen verletzt wurden, darunter 2 schwer. Unter letzteren befindet sich ein Bruder des ehemaligen Ministers des Auswärtigen Hanotaux; er erlitt einen Bruch beider Beine; eine Amputation dürfte nothwendig sein; sein Zustand ist sehr ernst.

Paris, 5. November. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers, nach dem die Körperstrafen in Strafkompagnien und Militärstrafhäusern unterlagert werden.

St. Etienne, 4. Nov. Eine heute Abend in der Arbeitsbörse abgehaltene Versammlung der Ausständigen nahm eine Tagesordnung an, wodurch die Vertreter der Grubenarbeiter aufgefordert werden, an den auf dem Kongreß zu Commentry aufgestellten Forderungen unerschütterlich festzuhalten.

London, 4. Novbr. (Unterhaus.) Schatzkanzler Ritchie beantragt, das Haus solle morgen die Frage der Bewilligung des Nachtragskredits von acht Millionen Pf. erörtern, die zum Theil an Buren und loyale Kolonisten in Südafrika als freie Bewilligung gegeben, zum Theil Buren und anderen Personen als Darlehen vorgestreckt werden sollen. Dabei führte der Schatzkanzler aus, die Führer der Buren hätten betont, daß eine Anleihe von drei Millionen Pf. nicht dem Geiste der Friedensbedingungen Genüge thun würde. Die Regierung habe daher in der Erwägung, daß der Wortlaut des Friedensabkommens diese Auffassung zuläßt, und von dem Wunsche befeelt, die Erwedung jedes berechtigten Gefühls der Ungerechtigkeit bei den Buren zu vermeiden, geglaubt, in Uebereinstimmung mit den Interessen Südafrikas und den Gefühlen des britischen Volkes zu handeln, indem es diese Last übernehme. Die neue Anleihe von 3 Millionen Pf. werde von der Transvaalanleihe zurückgezahlt werden. Letztere sei noch nicht ausgegeben worden, da der gegenwärtige Zeitpunkt ungünstig sei. Er hoffe indessen, daß sich im Frühjahr eine günstige Gelegenheit ergeben werde. Ritchie's Antrag wurde darauf nach kurzer unerheblicher Debatte angenommen.

London, 4. Nov. Der Ministerpräsident der Kapkolonie hat an Chamberlain ein Telegramm gerichtet, in dem er seine Befriedigung über dessen beabsichtigten Besuch in Südafrika und den Wunsch ausdrückt, ihn als Gast der Kolonie begrüßen zu dürfen. Chamberlain erwiderte darauf, er hoffe, 14 Tage in der Kolonie als Gast derselben verweilen zu können.

London, 5. November. Wie der „Standard“ aus Johannesburg vom 3. meldet, wird die Regierung ihre Antwort auf die zahlreichen Gesuche von Burghers und Irregulären, an den Kämpfen im Somaliland theilzunehmen zu dürfen, in einigen Tagen geben, sobald Lord Milner von einer Rundreise zurückgekehrt ist. — Einer Meldung desselben Blattes aus Durban vom 3. November zufolge hat sich Oberst Koyton der Reichsregierung gegenüber erboten, 500 Mann aus der Kolonie Natal zum Kriegsdienste im Somaliland zu den gleichen Bedingungen anzuwerben, wie sie für die Irregulären im Burenkrieg bestanden.

New-York, 4. Nov. Ein Telegramm aus

Port au Prince meldet: Heute kam es hier zu einem zweiten Zusammenstoß zwischen den Anhängern Fouchards und den Zivilbehörden, bei dem wieder mehrere Personen getödtet und verwundet wurden.

New-York, 4. November. Eine Depesche aus Caracas meldet: Die Regierung giebt einen entscheidenden Sieg bekannt, durch den die Aufständischen aus einer starken Stellung bei San Mateo vertrieben wurden. In Caracas wurde der Sieg durch Viktorialchiffen, Feuerwerk und Glockengeläute gefeiert. Die Regierung hält die Revolution für beendet.

Washington, 4. November. Die bis 11 Uhr Abends hier eingegangenen Wahlberichte zeigen, daß zwar die Demokraten Gewinne zu verzeichnen haben, aber die Republikaner die Mehrheit auch im neuen Repräsentantenhause haben werden.

Pretoria, 3. November. (Reuter-Meldung.) In dem Prozeß wegen Zahlung der seit Beginn des Krieges rückständigen Mietz- und Pachtgelder fällt der Oberste Gerichtshof das Urtheil. Die Verteidigung stützte sich auf die Proklamation Krügers vom 25. Oktober 1899, wonach die Zahlung von Pachtgeldern und Zinsen während der Dauer der Feindseligkeiten eingestellt wird. Der Gerichtshof hält die Proklamation für ungültig.

Kapstadt, 5. November. Das Kapparlament hat die vom Afrikanerbund bekämpfte Vorlage betr. die Reorganisation der Truppen der Kapkolonie mit 34 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Dies ist die vierte Niederlage des Premierministers Sprigg in der gegenwärtigen Tagung des Hauses.

Bermischtes.

Berlin. Am Sonntag früh wurden im Thiergarten der etwa 25 Jahre alte Techniker Ernst Bernstein aus Hainichen todt, und seine Geliebte, die aus Freiberg stammende, in Hainichen erzogene 19 Jahre alte Verkäuferin Clara Wegler, welche zuletzt in einem Frankfurter Geschäft in Stellung war, auf den Tod verwundet aufgefunden. Das Motiv zur That ist in dem unüberwindlichen Widerstand zu suchen, den die Eltern des Bernstein einer Heirath entgegensetzten.

Sorau, 31. Oktober. Der Bahnarbeiter Ernst Sch., welcher gestern Abend einen Weg am Bahndamm in der Nähe des Bahnhofs Schönwalde passirte, ist, wahrscheinlich infolge des herrschenden Nebels, in einen dort befindlichen Brunnen gefallen und ertrunken.

Hain i. Nhb., 30. Oktober. Beim Holzrücken im herrschaftlichen Forst schlug gestern, wie dem „Neuen Bdr. Anz.“ von hier berichtet wird, dem Waldarbeiter Anton Fischer von hier ein Baumwipfel derart an den Kopf, daß er alsbald die Bestimmung verlor. Ohne dieselbe wiedererlangt zu haben, verschied der Verunglückte heute Vormittag.

Halle. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich der Lehrer Wirtki aus dem Fenster seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung auf den Hof herab und starb auf der Stelle.

Erfurt, 3. November. Die Stadtverordneten lehnten einen vom Magistrat befürworteten Antrag des Vereins für Feuerbestattung ab, welcher die Ueberlassung eines Platzes auf dem städtischen Friedhofe zur Anlage eines Urnenhains erbat. Urnen dürfen also wie bisher nur in Reihengräbern beigelegt werden.

Fulda. Der Gasthofsbesitzer Schleichert in Dietz im Rhöngebirge wurde Nachts in seiner Wohnung durch Messerstiche getödtet.

Bergen, 3. Novbr. Das Hotel „Stahlheim“, in welchem der Kaiser bei seinem Aufenthalte auf der Nordlandsreise hier selbst zu logiren pflegte, ist heute Nacht abgebrannt.

Graz, 3. November. Der 30jährige irrsinnige Sohn Hermann der reichen Hausbesitzerin Theresie Gleichweit in Eggenberg erschlug seine Mutter in einem Wuthausfall im Keller mit einer Eisenstange. Wild auslachend, ließ er sich festnehmen.

Der angehende Ingenieur Kurt Auer, der in Wien ein Bureau für den Bau elektrischer Eisenbahnen inne hatte, ist vor einigen Tagen flüchtig geworden, nachdem er Rautions-Schwindelen in der Höhe von 50,000 Kronen verübt hatte.

Der König von Italien fuhr im Automobil nach Livorno und besuchte das Opfer des Bombenattentats im Spital. Er ließ dem schwer verwundeten Kinde und der Familie des Getödteten je 1000 Lire Unterstützung zugehen.

Petersburg, 2. November. Nach einer Meldung der „Post“ aus Nischang-Nowgorod sind auf der Wolga zwei Bugfischerdampfer und der große Passagierdampfer „Rama“ abgebrannt.

Tiflis. Die von Telam nach Tiflis fahrende Post ist überfallen und beraubt worden.

Von den die Post begleitenden Beamten wurde einer getödtet und ein anderer verwundet. Den Räubern fielen 8000 Rubel in die Hände.

— Tiflis, 4. November. Wie aus Kutais gemeldet wird, stürzte dort während der Reparatur einer Kaserne eine Wand ein. Drei Personen wurden getödtet, zwei schwer verwundet.

— Nach einer Meldung aus Czernostokau wurden bei dem Einsturz einer drei Stock hohen Mauer des Kasernenbaues vier Maurer getödtet und neun verwundet; drei werden noch unter den Trümmern gesucht.

— Madrid, 2. November. Achtzigtausend Besetas wurden Nachts der Straßenbahn-Gesellschaft gestohlen.

— Eine Anzahl Petroleum-Loomotiven hat die englische North-eastern Railway bestellt. Sie sollen im örtlichen Schnellverkehr verwendet werden.

— London. Nach Meldungen aus Gravesend ist der britische Dampfer „Regulus“ mit dem spanischen Dampfer „Enero“ auf der Höhe von Hungerneß Freitag Abend zusammengestoßen. Der „Enero“ sank. 22 Mann der Besatzung ertranken, 2 sind gerettet. Der „Enero“, der eine Ladung Erz an Bord hatte, war von Huelva nach Antwerpen bestimmt.

— Weil er unerlaubt schnell gefahren, wurde in New-York ein Kraftwagen-Fahrer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das dürfte heilsam wirken.

— Den deutschen Amtsstil des chinesischen Telegraphenamts in Kiautschou kennzeichnet ein Maueranschlag, der, wie aus der „Deutsch-asiat. Warte“ zu ersehen, in Tsingtau zu lesen war und also lautete: Unser Haupt Telegraphenamts von Shanghai hat jetzt gesagt:

— Der Telegraphenpreis von hier nach Port Arthur, Tientsin, und Tsingmewao zuschiden ist 13 cent in alle Chinesisch deutlich wort; und 26 cent wenn in Röber. Die ausländisch Sprache sind 26 cent für alle Wort. Der Kaiserlich Chinesisch Telegraphenamts Shantung Straße, Tapautau.

Vom Büchertisch.

Im Verlage von Otto Weber, Heilbronn a. Neckar, erscheint eine ganz reizende Roman- und Novellenammlung unter dem Titel „Weber's Moderne Bibliothek“, die wegen ihrer mannigfachen literarischen Vorzüge und ihrer originellen äußeren Ausstattung die allgemeinste Beachtung verdient. Etwa alle 14 Tage wird ein Band von ungefähr 128 Seiten zu dem billigen Preis von nur 20 Pfennig ausgegeben. Bis jetzt liegen bereits 40 der hübschen Bände vor, denen weitere regelmäßig folgen. Jedes der Bändchen ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Die vortreffliche Ausstattung ist überaus ansprechend und eigenartig, das Papier schön weiß, der Druck groß und deutlich. — „Weber's Moderne Bibliothek“ eignet sich gleich gut als Haus- wie als Familienbibliothek und ist ohne Zweifel eine der besten und preiswürdigsten Sammlungen, die uns in dieser Art befannt sind. Wir können deshalb den Bezug derselben nur angelegentlich empfehlen. Jede Buch- und Colportagebuchhandlung nimmt Bestellungen entgegen, event. wende man sich direkt an Otto Weber's Verlag, Heilbronn a. Neckar.

Vereinsangelegenheiten.

Bischofswerda, 4. November. In der Versammlung, welche der hiesige Bürgerverein am 30. Oktober im Restaurant zum „Deutschen Kreuz“ einberufen, erstattete der Stadtverordnete Herr Glasfabrikbesitzer Bruno Bürger den Geschäftsbericht, welchen wir in Nachfolgendem wörtlich wiedergeben:

Meine Herren!

Das Jahr 1902, für welches ich Ihnen den Bericht über die Thätigkeit der Stadtverordneten erstatten soll, wird in weiten Kreisen gleich seinem Vorgänger als ein wenig gesegnetes gelten, hat doch die gewaltige Krise, die seit längerem drohte und die bereits im Vorjahre ihre Opfer forderte, noch weiter in unheilvoller Weise das wirtschaftliche Leben beeinflusst, den Credit erschüttert, zu Produktionsbeschränkungen und Erwerbslosigkeit geführt. Wir können uns glücklich schätzen, daß in unserer Stadt solche Wirkungen sich eigentlich gar nicht geltend gemacht und die Entwicklung der Stadt nicht aufgehalten haben. Daß die Entwicklung, nachdem die dringlichsten Sachen (Wasserleitung, Krankenhaus- und Schulbau) durchgeführt waren, in ein ruhigeres Tempo kommen mußte, ergab sich von selbst; wir haben uns aber deswegen durchaus nicht über Mangel an Arbeit im Stadtverordnetenkollegium zu be-

klagen gehabt. Auf alle verhandelten Punkte näher einzugehen, würde uns aber zu lange aufhalten und auch wenig Interesse bieten; ich werde deshalb nur die Angelegenheiten von allgemeinerer Bedeutung besonders berühren. Hierzu rechne ich zunächst einige Regulative, also ortstatutarische Bestimmungen, die in diesem Jahre neu aufzustellen oder abzuändern waren, hierunter das eigentliche Ortsstatut, gewissermaßen die Städtische Verfassung selbst. Das bisher noch geltende Ortsstatut ist noch aus den 70er Jahren und in Folge davon, daß sich inzwischen die Verhältnisse der Stadt ganz wesentlich geändert haben, waren eine Menge Nachträge nach und nach erforderlich geworden, durch die verschiedene Bestimmungen unklar und mindestens das Ganze unübersichtlich geworden war. Es handelte sich also in der Hauptsache darum, den Inhalt der Nachträge in das Statut selbst hinein zu arbeiten und so ist auch verfahren worden. Etwas Wesentliches geändert hat sich nicht, weder in Bezug auf die Rechte und Pflichten der Einwohner, noch auf die Zusammenlegung, Wahl, Befugnisse und Obliegenheiten der Stadt. Kollegien und Beamten.

Ein Antrag, die Zahl der Stadträte zu vermehren, fand nicht die Zustimmung des Kollegiums, da die Herren Stadträte selbst erklärten, vorläufig noch unter der Last ihrer Amtsgeschäfte nicht zu erliegen. Ebenso wurden einige Anträge auf andere Zusammensetzung verschiedener Ausschüsse meist abgelehnt, ein Schicksal, das auch meinen Antrag theilte, dem Rechnungs-Ausschuß ein Mitglied aus der Bürgerchaft beizugeben. Es wurden hiergegen wichtige Gründe geltend gemacht. Ein Antrag des Stadtraths, ihm eine gewisse Freiheit für Bewilligung kleinerer Ausgaben bis zu einer bestimmten Grenze einzuräumen, wurde ebenfalls, obwohl er jedenfalls zur Vereinfachung der Geschäftsführung beigetragen hätte, abgelehnt, da das Kollegium einstimmig der Ansicht war, daß auch nicht der bescheidenste Theil des Budgetrechts der Versammlung ausgegeben werden dürfe. Wie gesagt, wesentliche Änderungen bringt das neue Statut, das voraussichtlich — wenn bis dahin die Genehmigung erfolgt — mit Beginn des neuen Jahres in Kraft tritt, nicht.

Neu ist dann weiter aufgestellt worden ein Regulativ über Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten. Bisher existirt ein solches Regulativ noch nicht und die Erhebung der Abgaben erfolgte nach Sätzen, die seit längerem eingeführt, aber nicht irgendwie festgelegt waren, — ein Zustand, der natürlich auf die Dauer nicht haltbar ist.

Wir haben uns bei Aufstellung dieses Statuts, für welches ebenfalls die Genehmigung noch aussteht, von bestimmten Grundfragen leiten lassen und zwar ist die Steuerpflicht bemessen worden:

- 1) nach dem aesthetischen Werth der betr. Veranstaltungen,
2) danach, ob die Veranstaltungen von hiesigen oder von auswärtigen Unternehmern erfolgen,
3) bei Veranstaltungen hiesiger Vereine nach der Art und Zahl der jährlich abzuhaltenden Vergnügungen.

Außerdem findet eine gewisse Abstufung der Steuerhöhe auch nach der Dauer und nach der Wiederholungszahl der Veranstaltungen statt.

Die einzelnen Sätze sind in langwierigen Ausschußberatungen festgesetzt und vom Kollegium eingehend beraten worden; wir glauben, bei Aufstellung der Sätze völlig sachgemäß und richtig verfahren zu haben.

Durch das gleiche Regulativ wird auch die Aufstellung von Verkaufs- und Spiel-Automaten steuerpflichtig gemacht; wir glauben, daß man das Vorgehen in dieser Richtung allgemein billigen wird, da doch die hiesigen Geschäftsleute, welche am Orte Steuern zahlen müssen, gewiß diesen Schutz beanspruchen dürfen, eine Anschauung, die uns auch dazu geführt hat, die musikalischen und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen, wenn sie von auswärtigen Unternehmern ausgeführt werden, im Regulativ schärfer zu treffen. Es wird durch diese Sätze alljährlich viel Geld aus der Stadt gezogen und den hiesigen Unternehmern, die doch ihre Steuern hier zahlen müssen und ihre Bedürfnisse auch fast durchweg hier decken, eine Konkurrenz bereitet, der gegenüber die höhere Besteuerung der Veranstaltung selbst gewiß nicht weniger als unbillig ist. Aber gerade wegen dieses Punktes sind zunächst von der Igl. Kreis-hauptmannschaft Einwendungen erhoben worden, die für uns jedoch nicht bestimmend sein konnten, uns vielmehr zu dem Beschlusse gebracht haben, in dieser Sache eventl. sogar die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbeizuführen, da es

uns nicht einleuchten will, wie man großen und reichen Kommunen die Erhebung städtischer Bölle auf die von außen eingeführten notwendigsten Lebensbedürfnisse gestatten, uns aber eine recht bescheidene Besteuerung von außen eingeführter manchemal recht fragwürdiger Genüsse verweigern will. Ferner machte sich eine Abänderung einzelner Bestimmungen der Feuerlöschordnung notwendig, die zu einer gänzlichen Umarbeitung derselben führte. Von allgemeinem Interesse ist hierbei zumeist, daß die Dienstpflicht für die Pflichtfeuerwehr für je 2 der bisherigen ältesten und jüngsten Jahresklassen beilegt und die Möglichkeit einer weiteren Reduktion des Mannschafstandes der Pflichtfeuerwehr auf Antrag des Feuerwehr-Ausschusses festgelegt wurde, sobald aber die Abänderung der Strafbestimmungen, die sich in Folge einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts notwendig machte. Hiernach beginnt die Disziplinarstrafbefugniß des Stadtrathes erst mit Antritt des Dienstes. Die dem entgegenstehenden Bestimmungen des Statuts mußten hiernach abgeändert und Uebertretungen der Feuerlöschordnung, wie unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Fehlen müssen künftighin jeweils dem Strafrichter zur Verfolgung überwiesen werden. Die Auffassung des D. V. G. hat also die Stellung der Feuerwehrpflichtigen in solchen Fällen wesentlich ungünstiger gestaltet und es ist dringend zu empfehlen, nach Inkrafttreten der Ordnung nichts zu versäumen, da jeder Fall eine Waffe Umstände und Kosten verursachen wird.

Sodann hat sich die Regelung des Anschlagwesens durch ein Regulativ notwendig gemacht und dabei mußte zugleich zu einer Vergrößerung und Vermehrung der Anschlagstafeln geschritten werden, die sich als ungenügend erwiesen haben; an 3 Stellen sind, weil es dort passender erschien, Plakatstelen aufgestellt. In Zukunft wird die Besorgung der Anschläge durch einen Beauftragten der Stadt gegen die im Statut festgesetzten Gebühren erfolgen und damit werden unliebsame Vorkommnisse vermieden bleiben, welche der bisherige Zustand wiederholt gezeitigt hatte. Durch die Gebühren wird auch eine Verzinsung und Amortisation der Aufwendungen für Tafeln und Säulen herbeigeführt werden.

Ich möchte weiter noch kurz darauf hinweisen, daß die Stadt in diesem Jahre neu erworben hat ein Feldgrundstück in Ottendorf (im Quellengebiet) und das früher Rieß'sche Hausgrundstück am Mühlteich.

Das Ottendorfer Areal wurde uns zu einem angemessenen Preise überlassen und seine Erwerbung konnte wegen der Nähe des Quellengebietes nur als vorthellhaft betrachtet werden, es ist aufgeforschet worden.

Das Rieß'sche Grundstück ist für den gewiß sehr billigen Preis von 16,000 Mk. in den Besitz der Stadt übergegangen und der Ankauf lag durchaus im Interesse der Stadt, wenn später einmal die dort projektierte Straße gebaut werden muß. Alle Angehörigen des Kollegiums waren darin einig, daß der Kauf zu diesem Angebot bewirkt werden müsse, Meinungsdivergenzen ergaben sich zunächst nur wegen der Verwendung. Nachdem eine Commission mit der Angelegenheit befaßt gewesen war, ist dem Vorschlag des Rathes beigetreten worden, das Grundstück für ein Armenhaus auszubauen, nachdem sich das jetzt diesem Zwecke dienende alte Krankenhaus als gänzlich unzureichend dafür erwiesen hat. Das letztere wird für einige Beamten-Wohnungen umgebaut und nach den vorliegenden Anschlägen werden nicht zu große Kosten dadurch erwachsen.

Wir hatten uns weiter mit einem Vorschlag des Sparloosen-Ausschusses zu befassen, von dem in diesem Jahre besonders hohen Ueberschuß der Sparkasse einen beträchtlichen Theil (20,000 Mk.) als Extra-Reservefonds anzulegen und nicht dem Betriebsfonds zu überweisen. Dieser Antrag ist von beiden Kollegien abgelehnt worden, weil zu einer solchen Maßnahme keinerlei Veranlassung vorliegt. Die gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden über die Reservefonds müssen so ipso erfüllt werden und Sie können sich wohl denken, daß sich dieselben als ausreichende Vorsichtsmaßregeln darstellen.

Es wäre mit der vorgeschlagenen Maßnahme nichts weiter erreicht worden, als daß wir ein beträchtliches Kapital nutzlos auf immer festgelegt hätten. Witten wir an Geldüberfluß, so möchte es richtig sein, neue werbende Kapitalien zu bilden. Unsoweniger aber konnte man sich dazu entschließen, als uns während der letzten Jahre die Erträge der Sparkasse für unsere laufenden Bedürfnisse nicht voll zur Verfügung standen, seitdem die Aufsichtsbehörde nicht mehr die seit-

berige Progreß zuließ, die voraussichtlichen Erträge der Sparkasse schon im Voraus in den Haushaltsplan für das betr. Jahr einzustellen. Die Ueberschüsse sollen vielmehr neuerdings erst, nachdem sie festgestellt sind, in den Haushaltsplan für das jeweils nächste Jahr eingestellt werden dürfen. Die Folge dieser Anordnung wäre für das Uebergangsjahr der Ausfall des vollen Spar-kassen-Ertrages gewesen und der Ausfall hätte durch Steuer-Erhöhung gedeckt werden müssen. Auf einbringliche Vorstellungen war nachgelassen

worden, den Uebergang in drei Jahren zu bewirken, es kam uns aber auf diese Weise immerhin 3 Jahre hindurch jedesmal ein Drittel des Spar-kassen-Ertrages zu fehlen und es war danach nicht leicht, alles Nothwendige mit den geschmäxlerten Mitteln durchzuführen. Es wäre aber nun geradezu unrecht gewesen, jetzt, nachdem wir in diesem Jahre (besonders auch durch die Courde-besserung unferer Effectenbestände) einen besonders erträglichem Abschluß erzielt hatten, einen Theil der so gewonnenen Mittel sofort der Verwendung

für laufende Bedürfnisse zu entziehen. Wir haben geglaubt, richtiger zu handeln, wenn wir diese Mittel für schnellere Durchführung nothwendiger Befehlungen ulw. bereit halten. (Schluß folgt.)

Voraussichtliche Witterung.

Donnerstag, 6. November.
Bedeckt bewölkt, theilweise heiteres, trodenes Wetter mit etwas kälterer Nacht, Tag milde.
Freitag, 7. November.
Riemlich heiteres Wetter im Süden, vielfach wolkiges Wetter im Norden, sonst trocken mit wenig veränderter Temperaturverhältnissen.

5. Classe 142. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 250 Mark gegenw. worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. - Radzahl verboten.)

Ziehung am 3. November 1902.

5000	Fr. 10570.	Germ. Oefle, Weerane.
5000	Fr. 43934.	Robert Richter, Pölsig-Neudorf.
0718	148 586 345 231 122 571 974 778 33 20 901 902 497	(2000) 668 (2000) 379 337 711 960 411 1649 255 588 183 530 (500) 89 520 245 247 232 776 518 621 96 2152 420 996 (500) 792 227 622 928 742 (2000) 421 619 606 228 704 1 3342 729 687 786 158 (500) 48 970 557 584 977 411 149 472 426 357 692 705 229 416 631 78 154 4 696 100 889 255 894 471 229 229 891 230 24 488 871 81 898 207 (500) 115 5148 89 651 (2000) 629 114 726 356 312 556 978 818 586 716 675 542 198 779 912 711 (2000) 158 988 200 173 857 42 904 355 3 236 780 118 771 484 (500) 968 331 7811 273 541 867 866 708 463 649 970 127 267 550 20 285 718 48 809 950 896 137 980 154 424 298 191 125 6642 814 97 903 973 978 406 518 550 141 (1000) 827 849 365 (500) 259 547 687 908 187 878 837 9318 929 441 590 (500) 481 26 244 467 691 583 782 918 656 856 826 138 827 434 719 928 470 806 874 912 858 62
10557	884 (2000) 290 31 88 352 (1000) 265 650 828 707 570 (5000) 628 806 750 209 639 1 4771 728 490 904 618 807 928 587 243 159 894 298 887 62 (500) 140 226 906 528 151 189 978 520 (1000) 592 14 558 214 3 (1000) 227 256 468 340 455 872 1 4442 847 580 25 802 140 891 906 309 125 152 356 396 829 (1000) 607 604 (2000) 414 879 2 1 3782 675 261 905 108 172 506 716 875 996 128 175 16 152 205 26 8 317 (1000) 816 978 377 702 545 1 4680 124 41 769 867 124 235 411 526 912 981 754 100 429 128 221 783 229 222 585 829 117 782 904 63 812 609 1 5006 336 2 226 717 281 636 832 854 768 983 972 857 390 525 992 420 (500) 311 928 594 814 819 592 410 1 6136 896 6 988 846 843 741 895 820 226 175 853 198 118 1 7673 620 884 381 357 231 524 282 628 51 801 506 (2000) 618 113 730 450 498 885 547 219 78 1 46531 607 621 578 728 329 83 556 907 828 838 587 (1000) 16 87 90 350 970 953 (1000) 811 459 1 9023 356 510 874 469 831 417 708 886 670 (1000) 554 (500) 445 298 677 117 49 758 857 415 640 267 452 227	
20953	254 734 648 17 7 117 10 84 (1000) 662 809 446 611 806 (500) 3 2543 827 134 890 892 740 213 978 227 656 975 705 (2000) 190 892 408 698 135 922 603 592 206 815 225 11 335 509 503 588 959 229 549 43 786 643 572 848 526 381 211 34 408 484 634 63 169 556 846 2 3 3 80 126 471 566 586 258 173 874 638 (500) 226 881 255 263 54 880 831 (500) 2 4631 645 993 572 465 836 822 690 260 226 564 887 (500) 592 889 856 129 958 924 164 2 5 622 952 534 24 811 436 714 506 628 923 942 897 802 681 804 729 594 252 956 97 50 (1000) 40 2 3 703 623 277 447 439 34 622 574 940 629 187 422 124 112 514 597 2 7732 6 208 57 620 770 177 688 516 451 201 562 412 629 345 553 (1000) 421 596 436 554 758 (1000) 2 46268 427 107 519 752 487 129 274 573 851 28 209 (500) 696 548 749 68 69 9350 185 321 581 108 899 900 679 438 125 222 772 428 657 630 527 692 76 240 210 896 16 244 44 196	
30916	982 (1000) 886 (1000) 560 181 396 571 994 802 617 746 897 508 (500) 79 964 243 613 (1000) 3 1027 689 676 686 796 723 224 440 567 904 107 982 180 104 423 29 625 99 191 9 187 174 528 213 872 813 542 646 (1000) 3 2726 226 62 116 625 896 271 192 640 869 146 241 (500) 718 847 978 433 728 125 252 412 126 389 3 3212 321 006 516 606 (1000) 228 716 877 111 744 624 867 424 582 (1000) 139 629 276 236 155 279 2 7 422 703 (500) 646 571 881 528 521 254 (2000) 954 194 213 757 (1000) 454 592 171 598 565 359 747 198 836 869 3 5246 612 (2000) 814 531 820 968 788 (500) 104 857 676 128 422 255 3 3 234 600 713 110 204 (1000) 431 336 (2000) 391 796 511 331 451 103 566 822 175 787 745 3 7522 624 527 352 817 341 428 326 706 844 723 429 41 465 730 474 756 3 23277 462 804 165 457 767 838 (500) 371 363 385 100 825 57 171 402 341 98 295 789 3 2025 181 709 830 182 63 940 612 706 915 420 754 350 456 335 842 4 0311 909 929 635 645 540 15 987 890 702 681 64 885 280 545 719 126 257 738 614 685 53 (1000) 4 1973 834 311 465 916 519 835 481 325 158 989 4 3741 820 719 626 846 597 747 767 620 220 (1000) 325 190 639 265 438 881 4 3730 762 964 962 821 69 (500) 779 805 168 353 158 (500) 749 891 396 806 888 (2000) 684 (5000) 728 926 879 223 928 726 4 4536 795 530 (1000) 129 (1000) 628 222 734 184 323 240 770 637 887 812 276 741 742 805 964 632 4 5402 (2000) 389 278 31 297 562 437 (1000) 129 900 447 97 230 977 190 121 4 6427 601 992 407 859 807 846 989 467 714 744 221 839 645 402 906 232 238 215 641 950 544 330 53 (500) 886 181 4 7450 442 160 174 508 62 3 283 125 779 495 97 296 614 151 960 260 327 929 215 500 229 724 730 574 188 376 954 624 938 975 840 (1000) 4 8631 461 601 318 705 (500) 124 859 420 206 172 287 195 398 924 733 120 4 9628 872 18 788 857 119 604 506 116 146	

5. Classe 142. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 250 Mark gegenw. worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. - Radzahl verboten.)

Ziehung am 4. November 1902.

20000	Fr. 28874.	Georg Meyer, Pölsig.
5000	Fr. 8850.	Carl Oehl, Nannberg i. Crngb.
5000	Fr. 12960.	Germ. Kup. Werke, Pölsig.
5000	Fr. 24855.	U. P. Reichenring, Nannberg und Hiltl's Ermer, Chemnitz.
5000	Fr. 72863.	Kuno Herberger, i. H. a. Fr. Oefle, Wegan i. S.
5000	Fr. 77064.	J. Albrerts, Bittau.
0229	117 989 768 487 482 (2000) 978 218 256 420 26 968 810 447 1065 964 650 896 840 81 482 538 444 (2000) 829 162 516 603 30 148 846 966 2771 206 970 808 508 578 868 196 9 616 531 102 41 280 588 128 67 928 462 8 460 800 3 467 422 311 121 (2000) 491 517 85 218 87 306 772 482 24 4174 401 269 456 577 25 626 55 494 894 70 376 869 842 440 412 497 817 469 970 189 296 964 578 114 811 572 922 (1000) 170 206 3561 633 220 180 328 17 990 771 575 911 732 563 598 923 809 224 730 800 34 352 4 902 286 648 843 201 619 619 610 754 387 95 841 (500) 304 259 850 53 (1000) 929 (1000) 509 55 250 239 432 120 823 526 270 92 521 (500) 331 234 925 (500) 571 329 934 696 896 420 500 245 347 519 (1000) 9875 549 301 105 (2000) 965 138 (1000) 278 670 826 303 574 128 226 (1000) 825 230 889 707 850 (500) 384 9 679 852 506 124 818 590 285 442 444 (500) 743 593 71 459 617 66 (500) 23 (2000)	
10516	776 412 611 65 600 858 219 796 844 859 728 912 762 884 149 864 124 254 100 736 111 479 (1000) 658 697 (2000) 677 291 1 1731 572 270 890 893 822 897 690 447 (500) 953 810 143 415 733 745 464 867 589 518 146 87 66 675 584 113 50 514 865 1 2312 206 (1000) 350 50 (2000) 627 402 93 288 451 186 146 250 618 898 45 (2000) 727 709 104 273 950 (500) 1 3318 9 9 (2000) 184 918 33 114 718 55 191 351 127 604 160 (1000) 829 407 681 738 500 908 422 413 (1000) 228 632 1 4518 961 257 708 (1000) 578 437 (1000) 214 7 933 747 485 539 205 195 308 957 (500) 1 6194 727 529 275 109 307 494 422 683 489 881 816 513 617 924 327 527 520 743 550 511 (2000) 173 423 413 1 6938 357 769 29 623 10401 335 350 885 134 900 243 121 553 152 575 967 423 3 5 467 1 7 27 292 671 827 243 585 701 746 304 176 378 608 97 (500) 884 827 324 2 9 615 384 676 74 821 1 18748 895 989 549 767 631 849 25 814 736 81 428 507 1 19789 684 894 (500) 941 590 769 457 404 491 961 743 297 200 894 908	
20321	804 191 (1000) 801 781 14 817 947 21 744 507 846 (500) 666 796 101 978 708 (2000) 75 255 3 2264 181 765 485 420 394 14 896 174 629 500 (500) 504 718 907 750 916 569 487 858 819 448 (500) 173 2 2026 98 49 711 333 329 604 457 638 148 741 749 188 (2000) 515 326 408 116 284 288 284 466 780 709 973 729 3 2108 (1000) 181 257 428 385 344 241 107 180 978 824 548 39 (1000) 989 809 302 49 30 (500) 814 547 804 588 812 184 410 818 769 722 791 894 3 2 422 845 609 852 964 865 (500) 177 417 730 307 458 548 129 896 906 906 428 845 846 5 2372 572 371 789 704 864 579 699 278 525 689 518 688 439 930 970 897 (2000) 619 405 79 27 122 2 20500 312 112 108 722 825 76 529 481 329 491 987 884 528 711 143 727 415 842 139 69 644 2 78311 754 209 529 630 870 236 807 467 63 861 2 9685 773 24 228 582 (500) 289 770 255 800 86 745 267 822 773 550 208 556 174 264 814 2 470 769 329 556 880 41 861 307 456 667 84 67 866	
30824	980 123 211 680 17 149 (2000) 954 41 919 197 808 890 (1000) 872 833 767 194 58 3 1284 441 498 71 608 423 313 344 728 820 304 309 696 904 947 897 890 342 159 2 2875 588 898 422 599 996 925 231 693 542 901 904 402 304 819 706 906 819 3 2812 209 617 773 205 (500) 294 307 857 830 255 412 719 678 207 (1000) 418 (2000) 324 556 (2000) 738 242 23 484 926 411 784 897 458 3 4606 14 478 316 4 877 116 105 94 (1000) 635 421 565 738 707 597 414 903 652 518 681 922 740 896 67 227 946 192 108 3 5 490 529 892 897 117 (2000) 622 195 184 47 257 13 380 828 822 79 109 645 246 66 729 (1000) 640 428 38 426 452 213 3 4063 16 164 874 (2000) 322 506 610 538 851 285 50 731 28 959 57 621 247 127 615 3 7560 658 550 (2000) 222 508 610 538 851 285 50 731 28 959 57 950 195 856 213 908 639 49 960 3 9 400 898 (1000) 458 220 724 543 223 424 394 649 184 708 818 268 945 61 641 843 218 959 814 515 3 9718 142 326 424 620 688 881 907 487 211 146 158 958 61 650 547 903	
40286	178 678 611 170 773 112 144 981 220 4 888 084 428 54 244 775 28 41029 488 528 729 531 298 801 805 108 967 989 118 874 766 955 556 811 74 423 763 4 2084 40 750 429 822 513 157 348 230 216 64 580 406 699 812 583 842 763 294 48 894 699 4 4 3115 879 771 42 602 647 (500) 98 282 856 968 261 128 611 (2000) 646 972 924 118 429 970 4 4 297 (2000) 222 988 329 546 118 922 423 845 985 684 478 890 518 892 854 404 505 854 574 583 893 646 529 400 856 442 456 769 4 5732 324 209 344 88 698 774 244 844 978 186 981 194 564 710	

50469	807 830 911 681 942 818 951 833 229 (500) 988 (2000) 175 21 209 280 714 203 12 197 5 1770 67 668 818 291 716 767 845 726 859 687 682 596 811 822 (500) 516 187 700 952 924 (500) 504 508 5 2712 (500) 186 391 884 880 408 204 50 784 429 (2000) 750 654 961 (500) 351 938 629 65 969 3 3084 (500) 879 496 637 812 121 797 283 218 478 168 629 418 462 841 267 604 106 913 168 5 4716 825 615 703 696 188 583 256 605 (1000) 403 119 (500) 20 223 21 77 2 8 488 898 784 471 70 (1000) 998 915 5 5404 639 116 981 522 65 467 521 379 278 158 151 628 911 (2000) 538 841 784 500 476 978 988 884 721 616 558 231 107 5 4 49 890 950 955 641 928 54 (500) 874 684 686 844 828 280 645 24 321 561 5 7309 79 977 223 422 736 981 (500) 627 19 510 115 64 38 100 636 568 483 (500) 904 251 (500) 424 706 91 786 5 1175 238 72 977 (500) 107 152 (1000) 567 (1000) 183 243 733 272 412 (1000) 816 5 9716 822 704 19 531 814 624 692 184 684 242 322 654 656 445 857 337 477 908 298
60142	968 944 620 729 (1000) 191 96 779 14 642 846 679 834 72 107 420 894 1 3139 431 105 788 696 445 654 450 982 27 738 580 119 914 555 494 7 6 340 228 608 158 943 404 (1000) 89 724 34 (1000) 121 822 5 4718 667 210 5 4 49 856 580 480 424 779 892 682 239 157 3 3297 975 525 754 294 430 411 191 895 722 705 187 457 211 800 840 728 (500) 84 (500) 718 676 835 540 253 306 424 985 4 4702 (1000) 359 149 946 252 (1000) 970 607 620 670 222 857 944 357 308 299 242 215 (500) 906 877 897 3 4640 755 813 420 955 890 551 370 581 23 410 227 522 57 831 907 724 522 391 339 804 761 592 26 20 865 8 6 6 465 265 944 41 956 152 850 717 511 973 961 707 327 998 838 95 216 912 607 426 339 228 (500) 2755 510 280 302 510 568 565 977 141 188 890 171 887 774 (500) 856 824 481 877 471 382 223 739 670 531 427 3 9 589 (1000) 971 524 228 724 (1000) 118 725 918 605 48 926 210 426 262 289 407 227 211 361 720 744 328 580 151 189 289 6 3 2 781 41 219 498 598 435 423 150 617 812 599 722 236 658 73 126 951 556 851 (500) 556 851 (500) 743 181 249 520 624
70083	163 787 481 605 363 608 181 602 165 13 74 (2000) 719 445 708 153 36 7 1392 191 539 825 86 622 636 196 72 923 787 408 332 252 750 991 7 2961 893 228 888 43 639

Geschichtskalender von Sachsen.

6. November.

1364 Einweihung der Klosterkirche der Cistercienser Mönche auf dem Oybin.
1632 Schlacht bei Lützen, in welcher Gustav Adolf fällt.
1831 Brand der Kirche von Schellenberg, jetzt Augustsburg.

7. November.

1501 Gründung der Stadt Buchholz.
1792 wird das Geheimne Finanzkollegium eingeführt.
1827 stirbt Maria Theresia, die 2. Gemahlin König Anton's.
1831 erfolgt die Auflösung des Geheimen Rabinetts und des Geheimen Rathes, an deren Stelle die 6 Ministerien treten.
1838 erscheint die Landgemeindeordnung.
1859 stirbt Komponist Karl Gottlieb Reißiger zu Dresden.

Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt der Privat-Klinik Jürgensen in Herisau (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an die Privat-Klinik Jürgensen in Herisau (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfennige Porto.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 3. November 1902 nach amtlicher Feststellung.

Table with columns: Tiergattung, Auftrieb Stück, Bezeichnung, and Marktpreis für Lebend- und Schlachtgewicht. Lists prices for various types of cattle, pigs, and sheep.

zusammen 3448 einschließlich 284 Kinder, 4 Blüffel und 55 Kälber österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Kälbern und Schafen kaum mittel, bei Schweinen langsam.

Viehmarkt in Pulsnik Dienstag, den 11. November.

Stellenanzeiger f. besseres weibl. Personal. Verlangen Sie Probenummer der Zeitung „Heimchen am Herd“ in Coepenick-Berlin.

Comptoirlehrling

Für meinen Comptoirlehrling suche ich wegen Aufgabe des Geschäfts per 15. Nov. — 1. Dec. ac. anderweit Engagement. Dr. G. Schumann, Demitz i. Sa., Papierstoffabrik.

Bauschlosser,

auch in der Maschinenbranche tüchtig bewandert, 19 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung als Maschinenheizer, oder sonstige Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Offerten unter „Geringe Ansprüche und Gehalt“ an Ernst Hampel, Altstadt Nr. 24 bei Ostrey a. d. Reiffe erbeten.

100 tüchtige Granitmaurer, 50 Arbeiter,

zum Grundgraben, werden zu aushaltender Arbeit gesucht am Neubau der Lungenheilanstalt im Hohwalde bei Neustadt von F. H. Caspar, geprüfter Baumeister.

Nebenverdienst!!!

Agent od. sonst. gewandte Person zum Besuch der Schneidermeister hier und der Umgegend gesucht. Gefl. Angebote N. O. 12 an Paasenstein & Vogler, H. G., Reichen.

Darlehn

auf Wechsel, Schuldschein, Hypothek gewährt Selbstgeber Georg Semper, Berlin N. W. 87, Beusselstr. 36.

Einige eiserne Oefen

verkauft billig Dr. Heins, Buzlau.

Bon heute an frischgeschlachtetes Rostfleisch empfiehlt Aug. Berger, Buzlau.



Man erzielt unbedingt den besten Kaffee durch Anwendung von Andre Hofers Salzburger Kaffee-Würze in Würzelform, in Carton à 42 Würfel 50 Pf., à 20 „ 25 „ Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.



„Im Häusermeere“ der Grossstadt giebt nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss? Wenn Sie mit Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan waschen, das ohne Bleiche blondende Wäsche giebt.

Fohlen- u. Pferdeverkauf.

Sonnabend, den 8. d. Mts., treffe ich mit meinem 2. großen Transport erstklassiger dänischer u. Oldenburger Fohlen im Hôtel zum Markgrafen in Buzgen ein und stelle dieselben während des Jahrmarktes vom 8. bis 10. d. M. daselbst zum Verkauf, desgleichen auch eine Auswahl schöne dreijährige und volljährige Pferde. Reinhold Herberg, Löbau i. S.

Wohnungs-Vermiethung.

Im Hause Baugner Str. Nr. 9 ist die II. Etage, per sofort oder auch für später beziehbar, zu vermieten. Näheres Baugner Str. Nr. 77.

Zwei schöne Logis,

Neujahr beziehbar, zu vermieten Luthersstraße 1. Näheres zu erfahren bei Kalkschmidt, 2 Treppen.

Eine Oberstube

mit Zubehör ist sofort zu vermieten Ramenzer Str. Nr. 20.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist an ordentl. Leute Neujahr zu vermieten. Wagnersgasse Nr. 2.

Eine Wohnung

ist zu vermieten bei Wilhelm Wohlbe, neuer Anbau.

Eine Wohnung

ist zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen in Schmölln Nr. 82.

Ein starker Zughund ist billig zu verkaufen Ramenzer Straße 37.

Geb. Herr sucht freundl. möbl. Zimmer m. voller Pension. Gefl. Off. m. Preisangabe erb. unter 100 X. Y. an die Exped. d. S. Bl.

Zugelaufen ist ein weißer Spitz. Steuermarkte 200. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten in Frankenthal Nr. 178.

Frühen Schellfisch,

Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt billigt Max Dietze am Markt.

Lebendfrische Schellfische,

jeden Freitag früh bestimmt daselbst, empfiehlt billigt F. A. Fischer.

Feinste Kieler Bücklinge

empfehlen J. Schindler, Ramenzer Straße 5.

Hafermalz cacao

empfehlen Chocoladen-Geschäft Bahnhofstr. 12.

Bei Husten

Seiserfeld, Katarrh, Verschleimung beweisen zahlreiche Anerkennungen die Vorzüglichkeit von Jassleib's berühmten Katarrh-Brödechen Wirkung überraschend. Kräuter-Bonbon Beutel à 35 Pf.

Zu haben bei Paul Schochert.

Cocosflocken

Reich. Selbmann, Bautzner Str. 10.

Das bewährte Scherff'sche Vogelfutter in Orig.-Packg. für Sing- und Zier-Vögel, sowie Scherff's echt russ. Knötchen zu 50 und 100 Pf., als auch Scherff's Alpen-Kräuterbonbons zu 10, 30 und 50 Pf., bestehend aus: Raffinade 2,0, Honig 0,4, Cacao 0,4, Nitroceabl. 0,2, sind allein zu haben bei F. A. Fischer und in Oberneufirch i. S. bei M. S. Wolf, Inh.: Hugo Fischer, Drogenhdlg.

haben diese adiger (gt.) B. Wetter volliges anderten F. gelben Sommermonat Junge Kanarienvögel. Kolonialwaarenhandel. Brief-Garten Teller, Schlüssel, Gläser

Königl. Sächs. Militärverein Bischofswerda.

Protector: Se. Majestät König Georg von Sachsen.

Sonntag, den 9. November c.,

Feier des 42jährigen Stiftungs-Festes,

bestehend in

Konzert von der Kapelle des Kgl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabs-Hornist A. Lange mit darauffolgendem Ball, im Saale des Hôtel „König Albert“.

Beginn: Punkt 1/8 Uhr.

Eintritt für Mitglieder und deren Frauen bez. Bräute frei, Söhne M. 1.—, Töchter 50 Pfg., auswärtiger männlicher Besuch M. 1.50, weiblicher 50 Pfg. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet kameradschaftlichst

der Vorstand.

NB. Gediente, dem Verein noch fernstehende Militärs haben freien Zutritt, wenn dieselben ihren Beitritt durch Abgeben ihrer Militärpapiere bewirken, ganz besonders werden die jungen Kameraden, welche in diesem Herbst entlassen worden sind, hierdurch kameradschaftlichst aufgefordert.

Tanz-Unterricht.

Nächsten Montag, den 10. November, Abends 7 Uhr, im Gasthof Mittel-Burkau

• Tanz-Unterricht. •
Heinrich Gause, Tanzlehrer.

Dramatisch. Verein Putzkau.

Sonntag, den 9. November,

THEATER

in Friedrich's Gasthof.

Zur Aufführung gelangt:

- 1) Der neue Lehrer.
- 2) Im Forsthaue.

Der Reinertrag ist zur Christbeschoerung des Frauenvereins bestimmt.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten der dramatische Verein und Max Friedrich.

Männergesangverein „Liedertafel“.

Donnerstag, den 6. November 1902,

zur Feier des 60jährigen Bestehens,

öffentliches Konzert

im Saale des Schützenhauses,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Hedwig Meissner und Fräulein Hedwig Fürstenau.

Leitung: Herr Cantor Fritsch.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Eintrittskarten sind schon vorher bei Herrn Clemens Löhnert zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Männergesangverein „Liedertafel“.

Nach dem Konzert für die Besucher **BALL.**

Lutherabend

zur

Feier von Luthers Geburtstag und Stiftungsfest des ev.-luth. Männer- u. Jünglingsvereins

Dienstag, den 11. November, Abends halb 8 Uhr, im Hôtel König Albert.

Eintrittskarten zu 25 Pf., Familienkarten zu 60 Pf. bei Herrn Uhrmacher Walther, Clemens Löhnert, Tuchhändler Hanisch, Buchbinder Mann und an der Kasse.

— Eröffnung 7 Uhr. —

Dr. Wetzel.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. November, Vorm. 1/9 Uhr, findet der katholische Gottesdienst in Bischofswerda in der Gottesackerkirche statt. Gelegenheit zur hl. Beichte ebenda von 1/8 Uhr an. Radeberg 1902. Kathol. Pfarramt.

Fischerei-Ausstellung.

Am Sonnabend, den 8. und Sonntag, den 9. November, findet im

Brauhausgarten

zu Bautzen die 5. Landesausstellung des Sächs. Fischerei-Vereins für Karpfen und Salmoniden statt.

Beginn: Sonnabend Vorm. 9 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr.

Eintrittspreis 10 Pf., Kinder die Hälfte.

Sonnabend, Mittags 12 Uhr, findet im Saale des Brauhausgartens ein Vortrag über: „Einiges über Karpfenraffen“, gehalten von Herrn Güterdirektor Blum, Varsdorfer Trach, statt; hierzu hat jeder Besucher der Ausstellung freien Eintritt. **Sächs. Fischerei-Verein.**

Freimaurer-Institut,

Schr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen. (Best eingerichtetes Institut Deutschlands. Kosten des Neubaus über 2 Millionen Mark.)

Die Anstalt ist eine öffentliche Realschule, zu deren Besuche also nicht nur Söhne von Freimaurern berechtigt sind. Sie gewährt ihren Zöglingen für die Dauer des sechsjährigen Lehrganges volle **Beförderung, Verpflegung und Erziehung** und entläßt die Schüler ihrer I. Klasse mit dem Freiwilligenzeugniß.

Oftern 1903 können noch in Klasse VI. und V. einige (gut-gefittete) Knaben aufgenommen werden. Ausführliche **Aufnahme-Bestimmungen** stehen unentgeltlich zur Verfügung. Anmeldungen nimmt entgegen **Dr. Friedrich, Direktor.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1902: 819 1/2 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Sept. 1902: 273 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Bischofswerda: Max Näther, gr. Kirchgasse 14.



Wasch- u. Bringmaschinen

jeder bewährten Konstruktion und nur solider Ausführung, ferner **Wäschemangeln**, für jeden Haushalt passend, **Buttermaschinen** in allen beliebigen Größen hält stets am Lager die **Maschinenhalle**

Gebr. Knauth,
vorm. Max Knauth.

Teleph.-Nr. 68.

Achtung!

Ein anliegendes schwarzes **Loden-Jackett**, das am Kirmesonntag von einem bekannten Fräulein in der Garderobe im Amoch'schen Gasthof vertauscht wurde, bitte z. sofort. Umtausch im **Gasthof Demis** abzugeben.

Hübelschänke Ober-Putzkau.

Sonntag, den 9. November,

Plinsen-Schmaus,
jowie von Nachmittags 6 Uhr an **Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Alw. Stange.**

Gebirgsverein.

Seit.: Bischofswerda - Waltens.

Die für heute Mittwoch anberaumte **Monatsversammlung** findet eingetretener Umstände halber **nicht** statt. Es bewendet also nur bei der jeden Mittwoch üblichen geselligen Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Gewerbeverein.

An uns ergangener Einladung zufolge werden hiermit die geehrten Mitglieder des Vereins gebeten, sich an den vom Männergesangverein „Liedertafel“ anlässlich seines **60jähr. Jubiläums** für nächsten Donnerstag und Freitag zu veranstaltenden Festlichkeiten recht zahlreich zu beteiligen.

Der **Gesamtvorstand.**
H. Schneider, z. St. Vorst.

Verschönerungsverein

Bischofswerda u. Umg.

Es wird den geehrten Mitgliedern des Verschönerungsvereins hierdurch bekannt gegeben, daß der Männergesangverein „Liedertafel“ dieselben zu seinem **60jährigen Stiftungsfeste** hierdurch einladet. Programm: Donnerstag, den 6. Nov., Abends 8 Uhr, Konzert und Ball im Schützenhause; Freitag, den 7. Nov., Abends 8 Uhr, Festtafel im Hôtel „König Albert“, (Gedek 2 Mark).

Es wird gebeten, der ergangenen Einladung recht zahlreich Folge zu leisten.

Druck und Verlag von Friedrich Ray, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Ray in Bischofswerda.

Hierzu eine Sonderbeilage von der Privat-Klinik Jürgensen, Gerßen (Schweiz).